

den Wald klingt heute ein andres Lied als damals, da Ihr das Kind Harry durch das Dickicht trugt nach Benjamins Farm! Ich habe Martin gesagt, ich wolle mir's überlegen; doch bin ich damit fertig: ich verkaufe."

Schmerzlich bewegt fuhr der Trapper auf. „Und —?“

„Und? ich packe meine Siebensachen und geh nach dem Osten. Genugsam zu leben habe ich, und wenn ich in Orleans einen Laden aufthue mit Auswandererartikeln, ich glaube, es wird sich machen.“

„Und Harry?“

„Er mag mit mir kommen, auch das habe ich überdacht. Er wird sein Brot im Osten auch finden und hat überdies einen Rückhalt, seinen alten Freund Barnley. Ihr kennt mich als ehrlichen Mann, als einen, der geradeaus seine Meinung sagt. Ich sprach, Harry mag mitgehen; damit will ich nicht sagen, er soll, er muß. Mein Junge, ich habe dich dereinst auf diesen Händen getragen“ — er streckte wie zum Beweis die harten Hände über den Tisch — „du bist kräftig und brav geworden, und schad wär's, wenn du im Osten verdürbest! Es ist eine schlechte Luft, mein Kind, in den amerikanischen Hafenstädten, deren Gisthauch viel brave Jungen verdorren läßt. Es ist eine andre Luft, als die durch unser ehrliches Holz streicht. So gerne ich dich auch bei mir hätte, mein Junge, deine Kraft, dein Wesen ist der Arbeit des Westens mehr angemessen, als der Unthätigkeit in Orleans. Mein guter Harry! Lange hab ich geschwankt, dir mein ganzes Hab und Gut zu geben und zu sagen: Harry Alone, da, wirtschafte für mich; ich will mich hintern Ofen setzen ins Warme. Doch es geht nicht an, ich könnte nicht ruhig sterben. Das Kind meiner toten Schwester ist drüben in Manchester eines armen Webers Frau und schindet sich für ihre Würmer, die ernährt sein wollen. Was ich besitze, gehört ihnen von Rechts